

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 1

Buchbesprechung: Besprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Bundesamt für Kultur

Die Publikation der historischen Studie über das «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» ist jetzt in einer Kurzfassung unter dem Titel

«Kinder zwischen Rädern»

erhältlich

Die vom Schweizerischen Bundesarchiv (BAR) im Juni 1998 publizierte historische Studie über das «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» liegt neu auch in einer popularisierten und mit zusätzlichen Erläuterungen versehenen Kurzfassung vor. Sie trägt den Titel «Kinder zwischen Rädern» und ist im Auftrag des Bundesamtes für Kultur in der Publikationsreihe «undKinder» des Marie Meierhofer-Instituts in Zürich erschienen. Der Forschungsbericht thematisiert ein dunkles Kapitel der Schweizer Sozial- und Fürsorgepolitik. Zwischen 1926 und 1973 wurden in der Schweiz über 600 jenische Kinder ihren Eltern weggenommen und teils bei Pflegeeltern, teils in Heimen und Waisenhäusern oder in Psychiatrischen Kliniken untergebracht.

Die historische Studie über das «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» wurde vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) über das Bundesamt für Kultur initiiert und von der Beratungsstelle für Landesgeschichte (BLG), d.h. von Prof. Roger Sablonier, Universität Zürich, Walter Leimgruber und Thomas Meier, verfasst. Die Konsultation der Kantone durch das EDI zeigte, dass viele Kantone heute bereit sind, die Ergebnisse rund um das Hilfswerk aufzuarbeiten und sich für eine breite Vermittlung der Studienergebnisse einzusetzen. Die vorliegende Kurzfassung kommt diesem Bedürfnis entgegen; sie ist insbesondere als Arbeitsinstrument für die Aus-

und Weiterbildung von Lehrkräften und Mitarbeitenden in Sozial- und Vormundschaftsbehörden sowie den Geschichtsunterricht an Oberstufenklassen gedacht. Eine französische Kurzfassung wird 2002 erscheinen.

Die Studie, die sich auf die im Bundesarchiv aufbewahrten Akten der Pro Juventute stützt, stellt insbesondere die Entstehungsgeschichte und die Aktivitäten des Hilfswerks dar. An einem konkreten Beispiel wird die Geschichte eines Opfers dokumentiert, das den typischen Werdegang eines Heimkindes durchmachte.

Wie die Studie zeigt, handelt es sich bei der Aktion «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» um einen gravierenden Fall der Diskriminierung einer Minderheit in der Schweiz. Dabei trägt neben der Pro Juventute als Hauptverantwortliche und den direkt beteiligten Vormundschaftsbehörden der Kantone und Gemeinden auch der Bund eine massgebliche politische und moralische Mitverantwortung. Der Bund hat aus diesem Grund individuelle Genußungszahlungen geleistet und im Schweizerischen Nationalfonds das Nationale Forschungsprogramm 51 zum Thema «Integration und Ausschluss» lanciert, das weitere und vertiefte Studien über den Umgang mit Minderheiten ermöglicht.

Die Kurzfassung trägt den Titel «Kinder zwischen Rädern» und ist im Auftrag des Bundesamtes für Kultur in der Publikationsreihe «undKinder» des Marie Meierhofer-Instituts in Zürich erschienen. Sie umfasst rund 90 Seiten und ist zum Preis von 17 Franken zu beziehen bei: Marie Meierhofer-Institut, Schulhausstr. 64, 8002 Zürich, Tel. 01 205 52 20, Fax 01 205 52 22 oder Internet www.mmizuerich.ch. BUNDESAMT FÜR KULTUR

Verlag Hans Huber

Usha Goswami

So denken Kinder

Einführung in die Psychologie der kognitiven Entwicklung

Aus dem Englischen übersetzt von Matthias Wengenroth

Das menschliche Denken ist ein zentrales Thema der Psychologie. Wie entwickeln sich die wichtigsten kognitiven Funktionen wie Lernen, Erinnern, logisches Denken, Problemlösen und Wissensrepräsentation von der Geburt bis in die späte Kindheit?

Kinder haben eine angeborene Neigung, kausale Zusammenhänge zu begreifen und mit Ursache-Wirkungs-Erklärungen an Alltagsphänomene heranzugehen. So entwickeln sie Rahmenstrukturen, die ihnen helfen, ihre Erfahrungen einzuordnen, wichtige physikalische und biologische Zusammenhänge zu verstehen und auf der Grundlage kausaler Gesetzmässigkeiten logische Schlussfolgerungen zu ziehen. Das Lehrbuch gibt einen repräsentativen Überblick über die interessantesten aktuellen Arbeiten auf dem Gebiet der kognitiven Entwicklungspsychologie des Kindes.

«Ein hervorragendes Buch ... Es beschreibt mit grosser Klarheit, wie die kognitive Entwicklung im Säuglingsalter von den perzeptiven zu den kognitiven Fähigkeiten voranschreitet und dann weiter zu den wesentlichen kognitiven Fähigkeiten in der frühen und späteren Kindheit.» (Alan Slater, Exeter University)

«Dieses Buch ist gut geschrieben, gut recherchiert und angenehm zu lesen. Ich empfehle es vorbehaltlos und kann mir gut vorstellen, dass es bald ein Standardwerk der kognitiven Entwicklungspsy-

chologie sein wird.» (James Blair, University College London)

Interessenten: Studenten der Psychologie und Pädagogik, Lehramtsstudenten, Pädagogische und Klinische Psychologen, Kinder- und Jugendpsychiater, Pädiater

ISBN 3-456-83540-X

Heinz Hermann Baumgarten, Stephanie Hegi, Max Heller, Jörg Montalta, Andreas Schindler (Hrsg.)

Eduard Montalta ein Pionier der Heilpädagogik in der Schweiz 1907–1986

Anlässlich des Heilpädagogik-Kongresses 2001 in Bern fand ein Workshop über Professor Eduard Montalta (1907–1986) statt (Leitung: lic. phil. Andreas Schindler, Direktor des Seminars für Sonderpädagogik des Kantons Bern, und lic. phil. Jörg Montalta, Leiter des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons Zug).

Auf diesen Zeitpunkt wurde die vorliegende Broschüre vorbereitet, mit der an Eduard Montalta erinnert und sein wissenschaftliches Schaffen wachgehalten werden soll. Die Schrift ermöglicht einen direkten Zugang zum heilpädagogischen Denken und Schaffen von Eduard Montalta und erleichtert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem der Pioniere der Heilpädagogik in der Schweiz.

88 S., 13 Abb., kart., ISBN 3-9520041-7-0 Fr. 25.– (zzgl. Versandkosten) @ Arbeitskreis Eduard Montalta 2001 Zu beziehen bei: Lic. phil. Heinz Hermann Baumgarten Äussere Baselstrasse 204 CH-4125 Riehen